

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 6.

Donnerstag den 14. Jänner

1847.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1846 u. 1847.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Zahl	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.							
Jän.	5.	28	0,0	28	0,0	28	0,0	1	—	—	2	—	0	Nebel trüb	regnerisch	trüb	+	0	9	0
"	6.	28	1,0	28	1,0	28	1,0	1	—	—	1	—	0	Schnee	trüb	"	+	1	9	0
"	7.	28	1,0	28	0,8	28	0,0	1	—	—	1	—	0	trüb	Schnee	Schnee	+	2	0	0
"	8.	28	0,0	28	0,0	28	0,2	1	—	—	0	2	—	"	trüb	trüb	+	1	9	0
"	9.	28	1,7	28	1,7	28	2,0	3	—	—	0	2	—	"	"	"	+	1	0	0
"	10.	28	2,0	28	2,0	28	2,2	4	—	—	3	—	5	"	Schnee	"	+	0	8	0
"	11.	28	2,0	28	2,2	27	1,8	5	—	—	2	—	6	"	☉ Wolken	heiter	+	0	6	0

Vermischte Verlautbarungen.

3. 19. (2)

E d i c t.

Nr. 4061.

- Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg, als Realinstanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe Johann Gogalla, als Besitzer des, in der Kantervorstadt zu Krainburg sub Conscr. Nr. 24 liegenden Hauses sammt Stadl und Garten, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung folgender, auf obiger Realität haftender Sazposten, als:
- der Forderung der Josepha und Theresia Schumer aus dem Schuldbriefe ddo. 31. November 1777, intab. 9. Juni 1778, à pr. 125 fl.;
 - der Forderungen aus dem Uebergabs- zugleich Heirathsvertrage ddo. 20. Jänner 1782, und zwar für Jacob Schumer, rücksichtlich der Wohnung und Kost oder des Aequivalentes von jährl. 40 fl. D. W.; für Josepha Schumer rücksichtlich der Erbsentfertigung von 100 fl. E. W.; für Johann Gogalla, rücksichtlich des Heirathsgutes von 700 fl. E. W.;
 - der Forderung des Mathias Sudermann aus dem Schuldbriefe ddo. 25. October, intab. 28. November 1786, pr. 200 fl. E. W. nebst 4 % Zinsen;
 - der Forderung des Johann Staber aus dem Contracte ddo. 12., intabl. 14. December 1793, bezüglich der Warentieferung und des Fuhrlohnes, pr. 60 fl. E. W.;
 - der Forderung des Jacob Schumer aus dem Vergleiche ddo. 4., intabl. 18. März 1795, pr. 75 fl. und des Kostgeldes ob jährl. 40 fl. D. W.;
 - der Forderung des Anton Haine aus der Schuldbobligation ddo. 1., intab. 15. Juli 1795, pr. 2000 fl. e. s. c.;
 - der Forderung des Jacob Tscherne aus der Schuldbobligation ddo. et superintabl. 28. August 1797, pr. 100 fl. e. s. c.;
 - der Forderung des Elias Sparovik aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 5., superintabl. 13. Sept. 1797, pr. 250 fl. e. s. c.;

i) der Forderung des Anton Haine aus der Schuldbobligation ddo. 24. Mai, intabl. 4. Juni 1800, pr. 500 fl. D. W. sammt 7 % Zinsen.

k) der Forderungen aus dem Uebergabsvertrage ddo. 17. September, intabl. 19. November 1802, und zwar für Theresia Gogalla rücksichtlich des Uebergabsquantums pr. 13 fl. 30 kr., des Geldbetrages pr. 100 fl. und des Lebensunterhaltes für die Geschwister Thomas, Franz, Bartlmä und Anton Gogalla, rücksichtlich ihrer Erbschaft à 200 fl., und für Thomas Gogalla rücksichtlich seines Lebensunterhaltes, hieramts angebracht, und es sey die Tagesatzung hierüber mit dem Anhange des §. 29 allg. S. D., auf den 8. April 1847, Vormittag 9 Uhr, hieramts festgesetzt worden.

Nachdem nun die geklagten Tabulargläubiger oder ihre allfälligen Rechtsnachfolger unbekanntem Aufenthaltes sind, und dieselben vielleicht außer den k. k. Erblanden sich befinden, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Preschener, Dr. der Rechte alhier, als Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange verständiget werden, daß sie bis zur anberaumten Tagesatzung sowenig persönlich zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator oder einem sonstigen Nachhaber die Behelfe zu ihrer allfälligen Vertheidigung mitzutheilen haben, widrigens sie sich die geizlichen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 26. November 1846

3. 20. (2)

E d i c t.

Nr. 4062.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Johann Gogalla von Krainburg, als Besitzer der zu Unterteneitisch liegenden, der N. F. Herrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 348 1/2, dienstbaren Halbhubes hieramts die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung folgender, auf der obigen Halbhubes haftender Sazposten, als:

a) Der Forderung des Georg Carnig aus der Obligation ddo. 29. April, intab. 29. Mai 1788, pr. 595 fl.;

b) der Forderung aus dem Heirathsvertrage ddo. 20. Jänner 1782 und intab. 24. März 1797, und zwar, des Jacob Schumer rücksichtlich der Wohnung und Kost oder des Aequivalentes von jährl. 40 fl. D. W., dann der Josepha Schumer, verheiratheten Sparowik, rücksichtlich der Erbsentfertigung von 100 fl., und des Johann Sogalla rücksichtlich des Heirathsgutes von 700 fl.;

c) der Forderung des Anton Haine aus der Schuldobligation ddo. 1. Juli 1795, intabl. 24. März 1797, pr. 2000 fl.;

d) der Forderung des Anton Haine aus der Schuldobligation ddo. 24. Mai, intabl. 8. August 1800 über 500 fl., und

e) Der Forderung des Andreas Nabernig aus der Schuldobligation ddo. 11. October, intab. 13. November 1804, pr. 500 fl. hieramts angebracht, und es sey die Tagsetzung zur mündlichen Verhandlung hierüber mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. auf den 8. April 1847, Vormittag 9 Uhr, hieramts festgesetzt worden.

Nachdem nun diesem Gerichte der Aufenthalt dieser Tabular-Gläubiger und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, und nachdem dieselben vielleicht außer den k. k. Erblanden sich befinden, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Franz Preschern allhier als Curator ad actum bestellt, dessen die Beklagten mit dem Anhange verständigt werden, daß sie bis zur anberaumten Tagsetzung so gewiß persönlich zu erscheinen, oder aber dem bestellten Curator, oder einem sonstigen Sachwalter die Behelfe zu ihrer allfälligen Vertheidigung mitzutheilen haben, widrigens sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 26. Nov. 1846.

3. 22. (2)

E d i c t.

Nr. 2657.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Oberlaibach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey Georg Drashtler von Franzdorf, den unwissend wo befindlichen Maria Telban, Jacob Koschier, Matthias Koschier, Ursula Suchadounig, Gregor Ulaga und Georg Suchadounig, als Tabular-Gläubiger, aus Anlaß der, in der Executionssache des Jacob Kosz von Franzdorf, mit dießgerichtlichem Bescheid nach heutigem, Nr. 2657, plo. schuldiger 62 fl. bewilligten Feilbietung der, dem Mathias Mölle von Franzdorf gehörigen, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 120 $\frac{1}{2}$ dienstbaren Drittlhube, zu deren Vornahme die Termine auf den 11. Februar, 11. März und 12. April k. J., jedesmal früh 9 Uhr, in loco Franzdorf bestimmt worden sind, zum Empfange der Feilbietungs-Kubrik und deren sonstigen nöthigen Vertretung als Curator aufgestellt worden; wovon dieselben zu ihrer Benehmungswissenschaft verständigt werden.

Oberlaibach am 20. November 1846.

3. 21. (2)

E d i c t.

Nr. 2657.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Jacob Kuß von Franzdorf, in die Feilbietung der, dem Executen Mathias Mölle gehörigen, zu Franzdorf sub Confer. Nr. 48 gelegenen, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 120 $\frac{1}{2}$ dienstbaren und laut Schätzungsprotocoll vom 19. Juli 1846, Nr. 1462, gerichtlich auf 1690 fl. 25 fr. geschätzten Eindrittlhube, wegen, aus dem w. ä. Vergleiche vom 22. December 1838, schuldiger 62 fl. c. s. e. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 11. Februar, den 11. März und den 12. April k. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Franzdorf mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Licitation um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch darunter wird hintangegeben werden.

Dessen die Licitationslustigen und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Wahrung ihre Rechte Alle mit dem Beisatze verständigt werden, daß die Schätzung, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse, nach deren letztern unter andern auch ein Badium von 83 fl. 2 fr. zu erlegen seyn wird, täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. November 1846.

3. 23. (2)

E d i c t.

Nr. 2404.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Dr. Dvijazh, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, in die executive Feilbietung der, dem Martin Artazh von Stein gehörigen, zu Stein sub Confer. Nr. 18 gelegenen, der Pfarthofgüte Zirkniz sub Urb. Nr. 35 dienstbaren, in dem Schätzungsprotocoll vom 7. September 1846, Nr. 2062 beschriebenen, und auf 1637 fl. 45 fr. gerichtlich geschätzten Viertlhuben, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. Jänner 1845 schuldiger 150 fl. M. R. c. s. e., gewilliget, und es seyen zu diesem Ende der erste Termin auf den 4. Februar, der zweite auf den 4. März und der dritte auf den 6. April k. J., jedesmal früh 9 Uhr, in loco Stein bestimmt, mit dem Beisatze, daß diese Realität nur bei der ersten oder zweiten Licitation um den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch darunter wird hintangegeben werden.

Die gerichtliche Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse, wornach jeder Licitant unter andern ein Badium pr. 150 fl. der Licitations-Commission zu erlegen haben wird, können täglich hieramts eingesehen werden. Dessen die Licitationslustigen und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Wahrung ihrer Rechte verständigt werden.

Oberlaibach am 21. October 1846.

3. 29. (1)

Nr. 2876.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Louschin von Weikersdorf, gesetzlichen Vertreters seines Ehe- weibes Maria Louschin, in die executive Feilbietung der, dem Johann Burger von Reifnitz eigenthümli- chen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 112 dienstbaren Realitäten, wegen schuldiger 130 fl. e. s. e. gewilliget, und hiezu 3 Tagfahrungen, nämlich auf den 27. Jänner, 27. Februar und 24. März 1847, jedesmal Vormittag um 10 Uhr, im Orte der Rea- lität mit dem Beisatze angeordnet, daß obgedach- te Realität nur bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 608 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsproto- coll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 3. Novem- ber 1846.

3. 27. (1)

Nr. 4058.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit be- kannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Pakner von Gottschee, in Vollmacht der Eheleute Mathias und Magdalena Raichen von Durnbach, die executive Feilbietung der, dem Mathias Pakner junior gehörigen, dem Herzogthume Gottschee sub Rect. Nr. 901 $\frac{1}{2}$ dienstbaren $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Gebäuden sub Conscr. Nr. 50 in Obermösel, wegen schuldiger 150 fl. e. s. e. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 21. Jänner, 18. Februar und 20. März 1847, jedesmal um 10 Uhr

Vormittags, loco Obermösel mit dem Beisatze an- geordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nicht um oder über den erhobenen Schätzwerth pr. 500 fl. an Mann gebracht würde, selbe bei der dritten Tagfahrt alich unter demselben hintangegeben werden würde. Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feil- bietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 15. December 1846.

3. 64. (1)

C o n c u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Für die erledigte Bezirkswundarztstelle in den beiden Bezirken Oberburg und Altenburg, mit welcher für die bei der Behandlung der Ar- men vorkommenden Wege, dann für die Arzneien, in so fern sie in einer und der nämlichen Krank- heit den Betrag pr. 15 fr. C. M. nicht über- schreiten, eine Remuneration von 50 fl. C. M. mit der Verpflichtung zum Sitze im Markte Oberburg verbunden ist. — Competenten, wel- che sich nebst dem Diplome über die Wundarz- neikunde auch mit den Zeugnissen wenigstens über die absolvirten 4 Grammaticalclassen, dann über eine mehrjährige Praxis auszuweisen ver- mögen, haben ihre documentirten Competenz- gesuche bis 15. k. M. portofrei hieramts zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Oberburg u. Altenburg zu Oberburg im Giller Kreise am 11. Jänner 1847.

3. 48. (1)

Façonirte Schweizer Vorhang Mouffeline und Möbel = Stoffe

in größtmöglichstem Sortiment

so wie auch

Fransen, Borduren & Vorhang - Halter

empfehl die

SCHNITT-, COURENT- & MODEWAREN - HANDLUNG

von

Kraschowitz & Trinker,

zur „*Briestaube*“ am Hauptplaz Nr. 240 in Laibach,

allwo sich auch ein

Depot

von Bett - Decken & Matrazen - Erzeugnissen

befindet.

3. 60. (1)

Quartier und Kost zu ver- geben.

In der Gradischa = Vorstadt Nr. 38, wird von einer soliden Familie, entweder ein lediger Herr, oder auch ein Schulgehender, gegen sehr billige Bediagnisse in Kost und Wohnung aufzunehmen gesucht. Auch könnte

auf Verlangen, ohne die Kost nehmen zu müssen, bloß die Wohnung abgegeben werden.

3. 59. (1)

In einer Schnitt- und Nürnberger Waren = Handlung in Laibach wird ein Lehrjunge aufgenommen. Näheres gibt das Zeitungs = Comptoir.

3. 50.

Einladung zur Subscription auf

den merkwürdigen Roman unserer Zeit,

unter dem Titel:

Der Graf von Monte Christo.

von

Alexander Dumas.

Aus dem Französischen von Moshamer.

Leipzig, in Hartleben's Verlags = Expedition, 10 Theile, jeder zu 24 fr.

„Haben Sie den Grafen Monte Christo gelesen?“ Diese Frage richten die Gebildeten aller Stände an einander, und es mag dieß wohl seinen Grund darin finden, daß seit Jahren kein Roman erschienen, der die ganze Lesewelt in solche Spannung versetzt hätte. Besondere Veranlassung hierzu gab die **allgemeine Zeitung** durch die Nachricht, „daß man in geheimen Pariser Archiven die ganze Grundlage und die veranlassenden Thatsachen zu Dumas so berühmtem Romane gefunden habe.“ Es sind die an's Wunderbare gränzenden Abenteuer eines jungen Mannes, der von der Schwelle erwarteten häuslichen Glückes **schuldlos** in die Nacht des schaudervollsten Gefängnisses geschleudert, in seinen kühnen Befreiungsversuchen die wärmste, ja glühendste Theilnahme erweckt.

Aus dem Gefängnisse, und noch dazu mit übergroßem Reichthum entkommen, wird der so grausam Verfolgte in Paris mit den geheimen Triebfedern seines Unglücks bekannt, und bietet nun Alles auf, sich an seinen Feinden auf die schauderhafteste Weise der Art zu rächen, daß er, ohne selbst dabei eine Schuld zu begehen, als ein Organ des strafenden Verhängnisses, als ein verummumter Vöte der Nemesis auftritt, und die Schuldigen durch sich selbst ihrem gerechten Schicksale verfallen läßt. Die hierzu angewandten Mittel und Wege schildert Dumas so lebhaft und ergreifend, daß sie jedes sühlende Herz mit Rührung und Schauern erfüllen und das Interesse des Lesers bis zur letzten Seite steigend festhalten.

Um die Anschaffung dieses Meisterwerkes möglichst zu erleichtern, veranstalten wir eine eben so schöne als billige Ausgabe in 10 Theilen, jeder à 24 fr., wovon der erste bereits zu haben ist. Jede Woche folgt ein weiterer Theil, so, daß das ganze Werk im nächsten Februar vollendet seyn wird.

Zu erhalten in allen Buchhandlungen in Wien und in den Provinzen, auch bei

J. GIONTINI in Laibach.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 3. (3)

Nr. 3684.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Herrn Carl Fabiani in Neustadt, Nachhabers des Franz Sovan, Vormundes des minderj. Johann Sovan in Peshnitz, wegen schuldigen 80 fl. 20 kr., und Nebenverbindlichkeiten, in die executive Veräußerung der, dem Johann Auschia eigenthümlichen, dem Gute Stauden sub Rect. Nr. 79 dienstbaren, auf 118 fl. 29 kr. gerichtlich bewertheten Halbhuber sub Conscr. Nr. 7 in Ragou, dann der, laut Relation vom Bescheide 11. Mai d. J., Nr. 1430, gepfändeten Fahrnisse, nämlich: einiger Einrichtungs- und Meiereirüstungsstücke, im Schätzungswerthe von 4 fl. 24 kr., gewilliget und es sey die Vornahme auf den 4. Februar, den 3. März und den 7. April 1847, jedesmal früh 10 Uhr, im Orte Ragou mit dem Beisatze anberaunt worden, daß die in Execution gezogenen Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werden.

Die Pfändungsrelation, das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, darunter, daß Jeder, welcher für die Halbhuber licitiren will, vorläufig ein Badium von 17 fl. im Baren an die Licitations-Commission zu erlegen habe, können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 10. December 1846.

3. 44. (2)

Nr. 4.

E d i c t.

Bei der Vorstehung der Georg Kossa'schen Mädchenaussteuer-Stiftung zu Krainburg ist ein Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, bei dessen Besetzung ein Mädchen mit 39 fl. 35 kr. C. M. theilhaft werden wird. Es haben demnach alle Jene, die sich um diesen Stiftungsplatz bewerben wollen, und im Jahre 1846 gehehlich haben, ihre mit den Armuths- und Sittenzeugnissen, Tauf- und Trauungsscheinen instruirten Gesuche bis Ende Jänner 1847 bei der Vorstehung der Georg Kossa'schen Mädchenaussteuer-Stiftung zu Krainburg einzureichen, wobei bemerkt wird, daß zu dieser Stiftung die Georg Kossa'sche Unverwandten gegen die Krainburger Bürgers-töchter das Vorrecht haben

Von der Vorstehung der Jacob Schilling- und Georg Kossa'schen Mädchenaussteuer-Stiftung zu Krainburg am 5. Jänner 1847.

Joseph Dagarin,
Stadtpfarrer und Dechant.

(3. Intell. Bl. Nr. 6 v. 14. Jän. 1846.)

3. 51. (2)

**Grundbücher-
Errichtungsindividuum.**

Um den Wünschen mehrerer P. T. Herren Herrschaften- und Güterbesitzer, bei deren Dom. Körpern entweder keine, oder unvollkommene Grundbücher bestehen, zu entsprechen, bietet ein Individuum, welches durch eine Reihe von Jahren die Verwaltungsgeschäfte der Domänen in Steiermark und Krain besorgt, sich durch diese Dienstzeit hauptsächlich auf die Errichtung der Grundbücher, Consecrirung der Grundzerstückungsoperat, oder Zehentregisterien zc. mit den beruhigendsten Erfolgen verlegte, und sehr anempfehlende Zeugnisse besitzt, P. T. Selben dessen Verwendung an und übernimmt derlei Ausarbeitungen, nöthigenfalls auch vereint die Leitung der Verwaltungsgeschäfte gegen Garantie.

Auf portofreie, mit der Chiffer J. L. K. versehene, an das Zeitungs-Comptoir in Laibach geleitete Briefe erfolgt die weitere beschleunigte Auskunft.

3. 2121. (2)

Haus - Verkauf.

Ein Gast- und Bräuhaus in der Kreisstadt Villach in Kärnten, wo sich die Poststraßen von Wien über Villach nach Salzburg, Tyrol, Italien, Triest und Krain theilen, wo zwei bedeutende Fahr-, vier Pferd- und Hornvieh-, dann wöchentlich zwei bedeutende Wochenmärkte abgehalten werden, wird aus freier Hand verkauft. Hierüber geben aufportofreie Briefe Herr Johann Rippert, der Chirurgie, Geburtshilfe, Augen- und Zahnheilkunde Magister in Laibach, und Herr Dr. Resmann in Villach weitere Aufklärung.

3. 35. (3)

Das Gasthaus

„zur eisernen Krone“
in der Herrengasse Nr. 216, ganz neu eingerichtet, mit guten, echten, aus den edelsten Weingebirgen Steiermark's bezogenen Weinen, als: Rittersberger, Kerschbacher, Radkersburger, Pettau-er Stadtberger, Wiffeller, so wie auch mit einer guten Küche versehen, empfiehlt sich dem P. T. Publikum Laibach's.

3. 34. (3)

E I N L A D U N G

zu dem großen

M a s k e n - B a l l e ,

welcher Mittwoch den 20. Jänner 1847

im

Nedouten = Saale,

zum Besten der hiesigen

Klein-Kinder-Bewahranstalt,

abgehalten wird.

Den Absatz der Eintrittskarten, vom 10. Jänner 1847 an, haben die Handlungen der Herren: Karinger am Hauptplaze, Bernbacher an der Franzensbrücke, und Hohn am alten Markte, dann der Herr Casino-Custos, gefällig übernommen.

Die Eintrittskarte kostet 40 fr., und über großmüthige höhere Beiträge wird auf Verlangen quittirt. Die Musik wird um 8 Uhr beginnen.

Das wohlthätige Publikum Laibach's wird zu diesem Balle mit dem Beisatze höflichst eingeladen, daß man auch bei dieser Gelegenheit von dem bekannten Wohlthätigkeits = Sinne der Bewohner Laibach's, die der Anstalt noch so nöthige kräftige Unterstützung hoffen zu dürfen sich schmeichelt.

A n z e i g e .

Da mir von Seite der Balldirection das für die Kleinkinder = Bewahranstalt am 20. d. M. zu gebenden Balles der Antrag gemacht wurde, die Restauration für diesen Abend besorgen zu wollen; so zeige ich hiermit allen verehrten P. T. Herren Ballgästen ergebenst an, daß ich (da es zu einem wohlthätigen Zwecke gehört) mich entschlossen habe, solche zu übernehmen.

Ich werde mich bestreben, diesen Abend alle P. T. Herren Ballgäste mit einer Auswahl von warmen und kalten Speisen, als auch mit In- und Ausländer = Weinen auf das genügendste zur Zufriedenheit zu bedienen.

Laibach am 9. Jänner 1847.

Anton Huber,

Hôtel zum österreichischen Hof.

Pränumeration

a u f

6 VIOLIN QUARTETTE

v o n

Dr. A. J. Becher.

(Op. 12 — 17, Stimmen und Partitur).

- Nro. 1. G-dur, den Quartett-Spielern Herren J. und G. Hellmesberger, R. Zäch und A. Borzaga,
 Nro. 2. C-dur, Herrn Prof. J. Böhm,
 Nro. 3. D-moll, „ J. Hoven,
 Nro. 4. A-dur, „ C. Löwe,
 Nro. 5. A-moll, „ Franz Liszt,
 Nro. 6. As-dur, „ J. Mayseder — gewidmet.

Becher's gediegene Leistungen in der Musik sind allgemein anerkannt, und namentlich haben sich seine *Violin-Quartette* während der letzten Jahre in grösseren und kleineren Kreisen hierselbst immer mehr die entschiedenste Achtung erworben. Theils um dem Wunsche des Verfassers, diese sechs Werke *unmittelbar nach einander* herauszugeben, um so leichter willfahren zu können, theils um den bedeutenden Compositionen selbst eine *möglichst grosse und schnelle Verbreitung* zu verschaffen, hat die Verlagshandlung, deren Eigenthum die Manuscripte geworden sind, den Weg der *Pränumeration* gewählt, und zwar zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von **20 fl. C. M.** für *alle sechs Quartette, Stimmen und Partitur*, während der Ladenpreis beinahe das *Dreifache* betragen wird. Die Zahlung geschieht in zwei Hälften, nämlich **10 fl.** bei Empfang des ersten, und **10 fl.** bei Empfang des vierten Quartetts. *Der Stich Nro. 1 hat bereits begonnen*, und die andern Nummern werden ohne Unterbrechung in möglichst rascher Aufeinanderfolge erscheinen.

Schliesslich führen wir noch *zwei Urtheile* bewährtester Kenner über diese Werke an. — Hr. Dr. C. Löwe, Musikdirector in Stettin, schrieb im August 1844 von hier aus an eine Musikalienhandlung: „Ich habe Gelegenheit gefunden, einen Quartett-Vortrag von den Compositionen des Herrn Dr. Becher zu hören, der mich sehr interessirt hat. *Becher* betritt eine *neue, merkwürdige, höchst geistreiche Bahn*; beachten Sie ja die Sachen, ich glaube sie werden *Epoche machen*.“ — Und ein Brief des Herrn H. W. Ernst vom Februar d. J. an einen hiesigen Freund lautet, wie folgt: „Ich komme so eben aus der *Becher'schen Quartett-Soirée*, und bedaure nun doppelt, dass Du unwohl und um diesen Genuss gekommen bist, Du, der Du an dieser Gattung Musik so viel Freude findest! Um Dich für diese Entbehrung zu entschädigen, weil ich Dir wenigstens mein Urtheil darüber mittheilen, überzeugt, dass Du es bestätigst, wenn Du früher oder später diese Compositionen zu hören bekommst, und dass Du Dich mit mir freuest, dass in einer Zeit, wo nur meistens Oberflächliches geschaffen und Oberflächlichem gehuldigt wird, die kleine Schaar von auserwählten Kern-Seelen durch einen Künstler, wie *Becher*, vermehrt ist. — Seine *Quartette* sind durchgängig im *edelsten Style* gehalten; die Form ist mitunter *ausgedehnter*, als man sie in vielen dieser Compositionen findet, hat mir aber nicht zu lange geschienen, weil *Ebenmass* darin und die *Anlage* überhaupt schon *breiter* ist. Am meisten haben mich die *neuen Instrumental-Effecte*, die ich durch Beethoven erschöpft glaubte, frappirt, was auch eine tiefe Kenntniss und tiefes Eindringen in die Natur der Instrumente voraussetzt.

In Laibach wird Pränumeration angenommen: bei Ignaz Al. Edl. v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler.

Pränumerations - Anzeige.

52 Bogen Musik um 4 fl. C. M.

Melodischer Jugendschatz

FÜR ANGEHENDE PIANISTEN.

Musikalisches Wochenblatt für das Jahr 1847,

enthaltend:

Kleine Fantasien, Variationen, Impromptus, Nocturnes, Rêveries, Capricen, kleine Etuden, Rondinos etc. etc. über die neuesten Opern und andere beliebte Motive,

im leichten und brillanten Style componirt

von

Carl Czerny.

Vom Jänner 1847 an erscheint jeden Sonntag ein Bogen MUSIK VON 4 DRUCKSEITEN.

Pränumerations - Preis für den ganzen Jahrgang nur **4 fl. C. M.** Nach Vollendung des Werkes tritt ein bedeutend erhöhter Ladenpreis ein. (Der Preis für jede einzelne Nummer 15 kr. C. M.)

Wie sehr dieses Unternehmen allen Anforderungen der P. T. Theilnehmer entsprechen wird, darf wohl nicht erst angerühmt werden, da der Gründer des modernen Clavierspiels im guten Wortsinn, der Lehrmeister der vorzüglichsten aus unserer Kaiserstadt hervorgegangenen Virtuosen, der mit der Wesenheit des Claviers so wie kein Zweiter innigst vertraute und unerschöpfliche **Carl Czerny** die Bearbeitung sämtlicher Musikstücke übernommen hat. Nebst dieser sicheren Bürgschaft für die Zweckmässigkeit, Gediegenheit und Mannigfaltigkeit der Tonstücke wurde auch durch elegante Ausstattung und den äusserst niedrig gestellten Pränumerations - Preis für die allgemeinste Verbreitung dieser musikalischen Wochenschrift Sorge getragen.

In Laibach wird Pränumeration angenommen: bei Ignaz Al. Edl. v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

Krainische Trachten-Bilder.

Vom zweiten Semester des sechsten und letzten Jahrganges der vom Befertigten herausgegebenen und redigirten Zeitschrift „Carniolia“ de anno 1844, sind noch mehrere complete Exemplare der so beifällig aufgenommenen **illuminirten krainischen Trachtenbilder** in Großquart vorrätzig und in der Edl. v. Kleinmayr'schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung zu Sechs Trach-

tenbilder, den complete halben Jahrgang bildend, kosten zusammengenommen nur 1 fl. 30 kr., einzelne Bilder aber werden à 20 kr. das Stück verkauft.

Liebhaber krainischer Volkstrachten, die eine passende Zimmerzierde wünschen, wollen sich beeilen, die dießfälligen Bestellungen zu machen, indem man bei dem nicht großen Vorrathe dieser Bilder bei einer Verspätung den Wünschen der Abnehmer nicht würde gehörig zu entsprechen im Stande seyn.

Laibach im December 1846

Leopold Kordesck.